

information | Konjunktur

02_17 | April 2017

LAGE UND PERSPEKTIVE IM EINZELHANDEL

Aktuelle Lage

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Wesentlicher Treiber bleibt der private Konsum, der nicht zuletzt von der unverändert günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt profitiert. Die Zahl der Erwerbstätigen wird 2017 auf deutlich über 44 Millionen Personen ansteigen. Positiv wirkt zudem der Anstieg der verfügbaren Einkommen um rund drei Prozent. Die Sparquote dürfte im laufenden Jahr weitgehend unverändert bleiben. Kaufkraftdämpfend wirkt die höhere Inflation, die allerdings im weiteren Jahresverlauf wieder spürbar nachgeben dürfte, wenn die Effekte steigender Energiepreise wieder in den Hintergrund rücken.

Die guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich positiv auf die Stimmung der Unternehmen aus. Der ifo-Geschäftsklimaindex hat sich im März weiter verbessert. Auch der Einzelhandel berichtet laut HDE-Konjunkturmfrage aus dem Frühjahr 2017 mehrheitlich von einer guten Geschäftslage. Die gute Stimmung fällt dabei mit einem Saldenwert von +9 nur etwas unter das 5-Jahreshoch aus dem Frühjahr 2016 zurück.

Überdurchschnittlich wird die Lage im Lebensmitteleinzelhandel und im Online-Handel bewertet. Auch der Einzelhandel mit Möbeln zeigt sich insgesamt zufrieden.

Der Einzelhandel konnte seine Erlöse in den beiden ersten Monaten des Jahres um nominal 1,9%, real um 0,6% zum Vorjahr steigern. Das Umsatzvolumen betrug 73,5 Milliarden Euro.

Die Unternehmen rechnen für das erste Halbjahr mit einem verhaltenen Geschäftsverlauf, von Jahresmitte an dann mit einer spürbaren Belebung. Für das Gesamtjahr gehen 40% der befragten Unternehmen von einem Umsatzplus aus, knapp ein Drittel von sinkenden Umsätzen. Abermals zeigt sich, dass die Entwicklung keinesfalls in allen Segmenten gleichgerichtet verläuft.

Insbesondere kleinere Händler mit weniger als 5 Beschäftigten bewerten ihre Situation spürbar schlechter, als mittlere und große Unternehmen. So überwiegt bei den Kleinbetrieben sowohl hinsichtlich der aktuellen Geschäftslage (Saldo -17), als auch der Aussichten für 2017 (Saldo -6) eine negative Bewertung. Diese Unternehmen mit weniger als 5 Beschäftigten haben eine erhebliche Bedeutung für die Branche, stehen sie doch für 54% der Standorte, 16% der Beschäftigten und 10% des Umsatzes.

Perspektive 2017

Der Einzelhandel wird sich im laufenden Jahr in einem günstigen Konsumumfeld gut behaupten können. Die Branche wird ihre Erlöse nach HDE-Prognose um zwei Prozent (real +1,0%) steigern. Das Umsatzvolumen beträgt in 2017 voraussichtlich 492,6 Milliarden Euro.

Der Online-Handel wird dazu einen wesentlichen Wachstumsbeitrag in Höhe von fünfzig Prozent leisten. Auch der Multichannelhandel, der seine Heimat

häufig im stationären Handel hat, legt deutlich zu. 58% dieser Unternehmen rechnen mit steigenden Online-Umsätzen in 2017, lediglich 8% mit einem Umsatzrückgang. Der Online-Handel insgesamt wächst um 11% auf 48,8 Milliarden Euro.

Beschäftigung und Ausbildung

Über drei Viertel der Unternehmen rechnen laut HDE-Umfrage für das erste Halbjahr mit einer konstanten Zahl von Mitarbeitern, rund 10% mit einem Aufbau, 13% mit einer Reduzierung. Dabei planen größeren Unternehmen und der filialisierte Einzelhandel mehrheitlich mit steigenden Mitarbeiterzahlen. Insgesamt deuten die Beschäftigungspläne des Einzelhandels auf eine stabile Mitarbeiterzahl von knapp unter 3 Millionen im Jahresdurchschnitt hin.

Bei den Ausbildungsangeboten fallen die Pläne der Unternehmen nicht hinter die gute Entwicklung in 2016 zurück. Allerdings wird es für die Handelsunternehmen schwerer, die attraktiven Ausbildungsplätze auch mit geeigneten Bewerbern besetzen zu können. Auf der einen Seite fehlt es an der Ausbildungseignung mancher Bewerber; auf der anderen Seite wird zu häufig nach einem Abitur auch die Berechtigung zum Studium eingelöst. Die attraktiven Qualifizierungsprogramme des Handels für Abiturienten und generell die guten Entwicklungsperspektiven mit Ausbildung und Fortbildung im Handel werden noch zu selten bei der Berufsorientierung in den Blick genommen. Für den Handel folgt daraus: Erstens muss die Berufsorientierung in allen Schulformen verbessert werden. Zweitens müssen die berufliche Aus- und Fortbildung gestärkt und die Gleichwertigkeit von beruflicher und hochschulischer Bildung hergestellt werden.

Wir befragen die Handelsunternehmen regelmäßig auch nach Hemmnissen für die Bereitstellung und Besetzung von Ausbildungsplätzen. Seit Jahren sind unzureichende schulische Voraussetzungen der Bewerber das mit Abstand

wichtigste Hemmnis. Die Hälfte der Befragten bestätigt dies im Frühjahr 2017. Das zweitwichtigste Hemmnis sind falsche Vorstellungen bei Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren vom Einzelhandelsberuf, was 4 von 10 Händlern als Problem festhalten. Gut ein Viertel der Befragten hat absehbar keinen Personalbedarf, der durch Ausbildung gedeckt werden soll. Nur rund ein Fünftel der Händler weist auf die möglichen Hemmnisse durch Ausbildungskosten hin, immerhin jeder Dritte aber auf die im Grunde ganz gut laufende Konjunktur. Wie in den Vorjahren auch, benennt nicht einmal jeder fünfte Befragte die Berufsschule als Problem. Gute Berufsschulen sind ein anerkannter Partner des Handels in der dualen Ausbildung.

HDE-2017

EINZELHANDELSUMSATZ

	Einzelhandel ohne Kfz, Tankstellen, Apotheken			Lebensmittel		Nicht-Lebensmittel	
	ohne Ust.	nominal	real	nominal	real	nominal	real
	Mrd. EUR	% zu Vorjahr		% zu Vorjahr		% zu Vorjahr	
2015	471,5	3,0	2,6	2,9	2,3	2,3	2,7
2016	483,0	2,4	1,8	2,4	1,7	2,2	2,0
2017*	37,3	4,1	2,9	2,6	0,3	6,2	4,3
Jan 16	35,8	-0,4	-1,1	-0,7	-1,3	-0,6	-0,8
Feb 16	36,3	6,6	6,0	7,1	6,7	5,0	5,5
Mrz 16	40,4	1,5	0,9	3,9	3,3	-0,9	-0,3
Apr 16	40,9	3,6	3,3	1,6	1,1	2,1	5,3
Mai 16	39,8	3,3	2,7	2,8	2,7	3,8	3,6
Jun 16	40,1	3,1	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0
Jul 16	39,8	-0,7	-1,4	-0,1	-0,7	-2,0	-2,1
Aug 16	39,0	4,2	3,9	2,8	2,1	5,6	5,6
Sep 16	39,0	1,3	0,7	4,5	3,8	-1,0	-1,4
Okt 16	41,1	0,1	-0,4	-1,9	-2,5	1,4	0,5
Nov 16	42,2	4,8	3,8	4,3	3,1	5,3	4,5
Dez 16	48,6	2,4	1,1	2,6	0,8	2,6	1,1
Jan 17	37,3	4,1	2,9	2,6	0,3	6,2	4,3

	Unterhaltungs- elektronik		Bau-/ Heimwerkerbedarf		Wohnmöbel		Bekleidung		Kosmetik, Körperpflegemittel		Uhren und Schmuck	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real	nominal	real
	% zu Vorjahr		% zu Vorjahr		% zu Vorjahr		% zu Vorjahr		% zu Vorjahr		% zu Vorjahr	
2015	-0,7	2,1	0,8	0,2	4,4	3,6	0,6	-0,1	6,4	6,8	0,0	-1,2
2016	1,5	2,2	1,7	1,0	2,2	1,4	-0,5	-0,9	5,2	5,8	-0,4	-4,4
2017*	24,2	26,9	2,0	1,5	3,1	2,1	-3,5	-4,7	3,7	3,7	4,8	2,9
Jan 16	-4,2	-4,3	-0,8	-1,8	-0,2	-1,3	0,3	0,1	-0,9	-0,4	-13,5	-17,6
Feb 16	4,6	4,5	9,1	8,3	7,1	5,8	0,8	0,6	8,9	10,1	-2,2	-8,3
Mrz 16	2,5	2,3	-3,2	-3,9	-0,9	-1,9	-4,5	-4,1	5,6	7,1	-0,9	-5,3
Apr 16	7,1	6,7	7,3	6,6	9,5	8,4	1,6	0,8	5,8	7,2	-1,3	-5,6
Mai 16	-0,1	0,3	4,6	3,7	2,9	1,9	1,2	-0,6	5,5	6,5	-2,5	-6,5
Jun 16	7,2	7,6	-0,1	-0,9	3,9	2,8	-1,0	-1,0	3,5	4,5	0,4	-5,0
Jul 16	-1,1	-0,7	-1,1	-1,9	1,1	0,7	-3,2	-3,8	2,5	3,2	-0,8	-6,2
Aug 16	-1,5	-0,8	4,6	4,1	5,7	5,0	1,7	3,1	8,6	9,1	1,3	-1,3
Sep 16	-6,5	-5,6	1,4	0,8	-3,0	-3,8	-10,7	-10,0	7,2	7,2	10,7	7,7
Okt 16	3,5	5,0	-0,5	-1,0	-1,1	-2,2	3,8	2,7	3,6	3,6	-1,3	-2,9
Nov 16	2,3	3,7	-0,8	-1,4	1,8	1,0	5,0	3,4	7,5	6,9	2,2	0,6
Dez 16	3,9	6,2	0,5	-0,5	2,4	1,5	0,0	-2,0	5,2	5,3	1,7	-2,6
Jan 17	24,2	26,9	2,0	1,5	3,1	2,1	-3,5	-4,7	3,7	3,7	4,8	2,9

PREISE (2010=100)

	Verbraucherpreise	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Einzelhandelspreise (ohne Kfz)	Verbrauchsgüter	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	Langlebige Gebrauchs- güter	Haushalts- energie
	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr	% zu Vorjahr
2015	0,3	0,7	0,1	-1,5	0,7	0,4	-5,6
2016	0,5	0,8	0,5	-1,1	0,8	1,1	-4,4
2017*	2,0	3,6	2,5	3,9	1,1	0,9	3,1
Feb 16	0,0	0,7	0,1	-2,2	0,6	1,6	-7,3
Mrz 16	0,3	1,1	-0,1	-2,2	0,2	1,3	-6,5
Apr 16	-0,1	0,5	0,0	-2,2	1,2	1,2	-6,3
Mai 16	0,1	0,0	0,1	-2,1	1,2	1,1	-5,7
Jun 16	0,3	0,1	0,1	-1,6	0,4	1,2	-4,9
Jul 16	0,4	1,0	0,4	-1,6	0,8	1,2	-4,7
Aug 16	0,4	0,8	0,2	-1,2	0,0	1,1	-4,2
Sep 16	0,7	0,5	0,5	-0,5	0,4	1,1	-3,7
Okt 16	0,8	0,3	0,8	0,2	0,6	0,9	-2,3
Nov 16	0,8	1,2	1,0	0,2	1,1	1,0	-2,9
Dez 16	1,7	2,3	1,9	2,1	1,6	0,8	0,8
Jan 17	1,9	3,0	2,4	3,5	1,1	0,8	2,8
Feb 17	2,2	4,1	2,6	4,3	1,1	0,9	3,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; HDE-Berechnungen; * aufgelaufen; Datenstand: 27.03.2017